



Weingut und Reisemobilstellplatz: Ja, bitte!

Warum Stellplätze im Weingut?

Caravaningurlauber sind erlebnisorientierte Reisende. Sie suchen Ruhe im naturnahen Raum und Erlebnis in der City gleichermaßen, je nachdem wo sie sind. Besonders wichtig ist Ihnen der Genuss beim Essen und Trinken und eine schöne Aussicht vom Stellplatz aus. Für den Winzer sind Wohnmobilmfahrer eine interessante neue Zielgruppe, die als genuss-

freudige Gäste gerne regionale Produkte konsumieren und zudem kaufkräftig sind. Da die Gäste zum Winzer kommen, bieten sie Winzern eine ideale Form des Direktvertriebes. Der Winzer spart teure Versandgebühren und ermöglicht nebenbei nachhaltiges Reisen. Wir sagen Ihnen, wie Sie einen Stellplatz errichten können und was Sie beachten müssen.

Reisemobiltourismus an Winzerstandorten

Übernachtungen (ÜN) im Jahr 2021:
gut **1,5 Mio.**

Anteil an allen ÜN auf Reisemobilstellplätzen außerhalb von Campingplätzen:
knapp **15 %**



Sonnenaufgang auf dem Reisemobilstellplatz Oster-Franzen in Bremm

Was ist ein Reisemobilstellplatz?

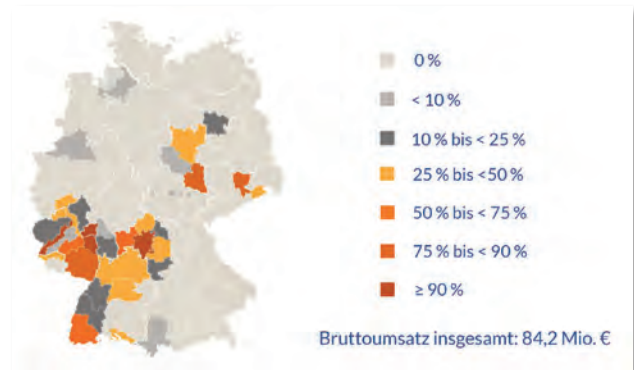
Reisemobilstellplätze sind eigens für die spezifischen Anforderungen von Reisemobilen und ihrer Nutzer ausgestattete Übernachtungsplätze, deren Benutzung rund um die Uhr möglich sein muss. Reisemobile, auch Wohnmobile genannt, sind selbstangetriebene Freizeitfahrzeuge und unterscheiden sich dadurch von einem Wohnwagen, auch Caravan genannt, der von einem Pkw gezogen wird. Ein Reisemobilstellplatz besteht aus einer gewissen Anzahl von Standplätzen für je ein Reisemobil.

Wirtschaftliche Relevanz für Ihr Weingut?

Die Urlaubsform Caravaning boomt und zeigt sich als besonders krisenfester Wirtschaftszweig. Eine aktuelle Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr dwif (2022) beweist eindrucksvoll die ökonomische Relevanz und Symbiose von Caravaning und Weintourismus. Etwa 100 Mio. Euro werden jährlich in Weinregionen durch Reisemobilisten umgesetzt. Dabei finden rund 1,5 Mio. Übernachtungen an Winzerstandorten statt; einen beachtlichen Anteil von 15 Prozent der bundesweiten Übernachtungen auf Reisemobilstellplätzen.

Betrachtet man die regionale Umsatzverteilung nach Reisegebiete zeigen sich Schwerpunkte in den großen Weingebieten: Fränkisches Weinland, Mosel/Saar, Rheingau-Taunus und Rheinhessen. Aber auch die weiteren Wein- und Reiseregionen bieten noch zu erschließendes Umsatzpotential.

Anteil der Umsätze an Winzerstandorten (2021) in Relation zu den gesamten Umsätzen durch Reisemobilisten auf ausgewiesenen Reisemobilstellplätzen im jeweiligen Reisegebiet (2020)



Quelle: dwif 2022, Kartengrundlage: GfK

Die Verbundenheit zur Natur und Region sind Eckpfeiler der Urlaubsform Caravaning und bieten damit eine ideale Schnittmenge zum Weintourismus.

Die überdurchschnittlich kaufkräftigen und konsumfreudigen Caravaning-Reisenden geben dabei pro Person und Urlaubstag rund 56 Euro in der Region aus – den Großteil direkt am Weingut, sofern eine geeignete Infrastruktur vorhanden ist.

Für Winzer ist dies der ideale Anknüpfungspunkt, um ihre Pro-

Für Caravaning-Urlauber wichtige Aspekte im Urlaub und Vorlieben in der Freizeit.

Im Urlaub		Im Alltag		Caravaning-Urlauber	
In der Natur sein.		Nachhaltigkeit/Umweltverträglichkeit		Sich in der Natur aufhalten.	
<input checked="" type="checkbox"/> 69%	<input checked="" type="checkbox"/> 48%	<input checked="" type="checkbox"/> 34%	<input checked="" type="checkbox"/> 22%	<input checked="" type="checkbox"/> 72%	<input checked="" type="checkbox"/> 59%
				Bevölkerung	

Quelle: GfK, Caravaning und Wohlbefinden | August 2022



Stellplätze beim Winzer, wie hier beim Weinhof Martin, sind im Rheingau besonders passend.

dukte wie Wein und Spirituosen oder andere hofeigene Produkte direkt anbieten zu können. Denn Freizeitfahrzeuge haben in der Regel ausreichend Stauraummöglichkeiten, sodass ein oder zwei Karton Wein als Urlaubserinnerung problemlos mitgenommen werden können. Mit etwas Gästeansprache wird daraus vielleicht sogar ein längere Kundenbindung.

Welche Stellplatztypen kommen für ein Weingut in Frage?

Prinzipiell alle drei zuvor beschriebenen. Am häufigsten findet sich der Basic-Platz vor. Hierbei bietet der Winzer einfach einige Standflächen auf seinem Betrieb an, meist in unmittelbarer Nähe zum Weinberg oder beim Betrieb. Da die meisten Fahrzeuge völlig autark sind, muss kein Strom angeboten werden, ebenso kein Frischwasser oder eine Möglichkeit zur Abwasserentsorgung.

Hat der Winzer mehr Platz, kann er einen Standardplatz anbieten, mit in der Regel mehr als 5 Standflächen. Oft bieten solche Plätze Stromanschlüsse und Frischwasserzapfstellen.

Auch größere Premium-Stellplätze sind keine Seltenheit, vor allem an der Mosel. Mit deutlich mehr als 20 Standflächen sind diese Anlagen schon professionell geführte touristische Nebenerwerbsbetriebe. Mit Versorgung von Strom und Frischwasser sowie der Entsorgung von Abwasser und Fäkalien und Müll.

Was müssen Sie als Winzer beachten?

Wenn Sie einen Reisemobilstellplatz errichten möchten, können Sie sich gerne an den CIVD wenden und sich vom Verband mar-



CIVD Stellplatzberatung

kenunabhängig und kostenfrei beraten lassen. Darüber hinaus ist es vorteilhaft, wenn Sie sich entsprechende Stellplatzbetriebe, egal ob groß oder klein, selbst anschauen, dann bekommen Sie auch eine Vorstellung von Ihren künftigen Gästen. Meist befinden sich solche Betriebe in unmittelbarer Nähe. Gerne gibt Ihnen der CIVD auch hierzu Auskunft.

Bis zu drei Standflächen errichten

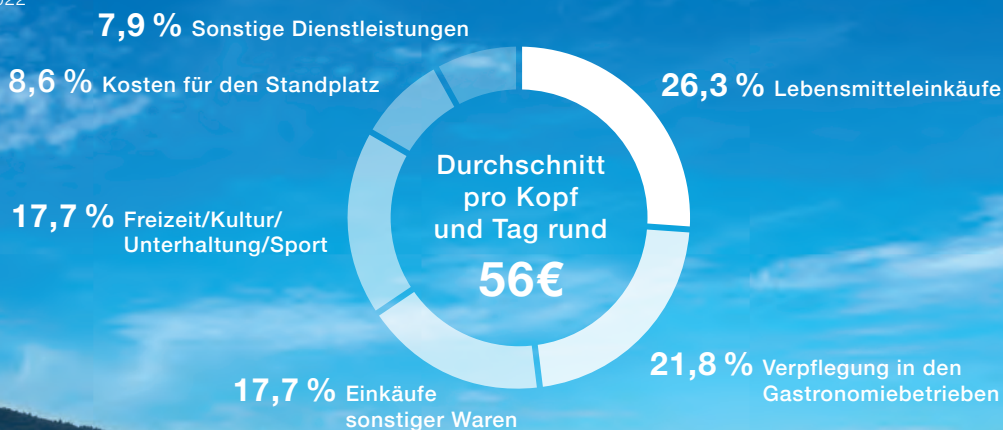
Grundsätzlich müssen Sie beachten, dass Stellplätze mit bis zu drei Standflächen einem vereinfachten Genehmigungsverfahren unterliegen. Hier genügt es, in Ihrem Flächennutzungsplan oder dem Bauplan Ihres Weinbaubetriebes dem zuständigen kommunalen Baureferenten die Lage der künftigen Standflächen einzuzeichnen, die Genehmigung ist dann meist unkompliziert.

Mehr als drei Standflächen errichten

Haben Sie ein größeres Gelände zur Verfügung und möchten Sie mehr Standflächen errichten, müssen Sie dieses Vorhaben unbedingt bei Ihrem örtlichen Bauamt anzeigen, da ein größerer Stellplatz eine bauliche Anlage ist, die genehmigungspflichtig ist. Das Bauamt wird Ihnen dann die weiteren Schritte des offiziellen Bauleitverfahrens schildern. Dies kann durchaus längere

Ausgaben der Reisemobilisten an Winzerstandorten

Quelle: dwif 2022



Beim Caravanning beginnt die Urlaubsfreude schon auf der Fahrt in den Urlaub.

Zeit in Anspruch nehmen. Für die Planungen können Sie gerne die kompetente Unterstützung des CIVD in Anspruch nehmen. Von der Idee über das Konzept bis hin zur konkreten Bauplanung erhalten Sie alles aus einer Hand: civd.de/exposee/stellplatzberatung/

Welche Ausstattung für welchen Stellplatztyp?

Egal, ob Sie einen kleineren oder größeren Stellplatz errichten möchten, achten Sie auf:

- Tragfähigkeit der Standfläche mit mindestens 3,5 Tonnen (80 Prozent der Reisemobile)
- gute Oberflächenentwässerung
- ausreichend dimensionierte Parzellen (etwa 5 x 10 Meter)
- gut beleuchtete Zufahrtswege
- Beschilderung an der Zufahrt

Was darf eine Übernachtung kosten?

Diese Frage ist abhängig von der Größe und dem Ausstattungsgrad des Stellplatzes, denn letztlich sollen durch den Über-

nachtungspreis die Investitions- sowie die laufenden Kosten gedeckt werden.

Bei einem reinem Basic-Platz wäre ein gängiges Modell, nur eine geringfügige Übernachtungsgebühr zu verlangen und diese etwa mit dem Weinkauf zu verrechnen.

Bieten Sie Wasser und Strom an sowie die Möglichkeit der Entsorgung von Abwässern und Fäkalien können Sie diese Verbräuche unabhängig von der Übernachtungsgebühr entweder pauschal oder nach Verbrauch berechnen. Empfehlenswert ist Kostentransparenz durch Abrechnung nach Verbrauch. Der Gast entscheidet, wieviel Leistung er in Anspruch nehmen will.

Wie kann ich den Übernachtungspreis erheben?

Je nachdem, wie groß Ihr Platz werden soll und wieviel Zeit Sie aufwenden können:

- Persönlich:** gutes Kundenbindungsinstrument
- Stummer Handel:** Übernachtungsgebühr wird hinterlegt
- Automatisiert:** Schrankenanlage, Parkscheinautomat, diverse Buchungsmöglichkeiten

Welche Stellplatztypen gibt es?

In der Praxis haben sich folgende Hauptgruppen von Reisemobilstellplätzen entwickelt, die sich durch Faktoren wie Lage und Ausstattung voneinander unterscheiden lassen:

Basic-Platz

Einfacher Übernachtungsplatz für eine Nacht unweit von Fernstraßen, bei Gaststätten oder Freizeitanlagen, oft nur mit rudimentärer Ausstattung, ohne fest installierte Stromanschlüsse und Frischwasserentnahmestelle.



Standard-Platz

Teilweise parzellierter Stellplatz, oft auf umgewidmeten Parkflächen. Zur Standardausstattung zählen in der Regel Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie Stromanschlüsse, Müllbehälter und eine Infotafel zur Stellplatzorganisation.



Premium-Platz

Überwiegend parzellierter Stellplatz in ereignisnaher Lage und mit über den Standard hinausgehender Ausstattung mit Sanitäranlagen, Geschirrspülbecken, Waschmaschine, Wäschetrockner, Hundedusche, WLAN, Infomöglichkeiten zu den touristischen Attraktionen, Brötchenservice und persönlicher Gästebetreuung.



Quelle: Planungshilfe zur Errichtung von Reisemobilstellplätzen in Deutschland (2021), CIVD e. V. (Zum Download bitte den QR-Code scannen.)

Impressum

Herausgeber

Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)
 Hamburger Allee 14
 60486 Frankfurt am Main
 T +49 69 704039-0
 E info@civd.de
 I civd.de
caravaning-info.de

Gestaltung

Studio Schü.
 Aynur und Jens Schürmann GbR

Bildnachweise

S. 1 Stellplatz am Weingut Oster-Franzen in Bremm
 S. 2 Messe Düsseldorf/ctillmann
 S. 3 Caravaning Industrie Verband e. V. (CIVD)